

KKR  
Konzertkollegium Rüti



Saison  
2012

Patronat:  
Gemeinde Rüti/ZH

## Grusswort

### Liebe Musikfreunde von Rüti und Umgebung!

Einmal mehr hat das Konzertkollegium Rüti/ZH (KKR) für Sie, liebes Publikum, ein musikalisch vielseitiges und attraktives Programm, u.a. auch mit Neuigkeiten, konzipiert!

Eine Besonderheit ist der vor drei Jahren mit Filmstarpianist Teo Gheorghiu ins Leben gerufene Zyklus **«Meisterpianisten in Rüti»**. In Zusammenarbeit mit dem «Musiksommer am Zürichsee» wird dieses Jahr Yulianna Avdeeva, die seit Martha Argerich zweite Frau, die den 1.Preis am Internationalen Chopin Wettbewerb in Warschau gewonnen hat, in Rüti auftreten. Von grossem Interesse für unser junges Publikum ist die Einführung eines **Familienkonzertes**, in dem Erzählkunst, Musik und Bild aufs feinste miteinander verwoben werden. Dafür wird sich das Pfäffiker Kammerorchester «Amici dell'arte» mit Leidenschaft einsetzen.

Das **Kammermusik-Konzert** mit dem Ensemble St. Jean, bestehend aus einem charmanten Frauenquartett und einem Klarinettisten, dürfte mit Mozarts Klarinettenquintett einen weiteren Höhepunkt unseres Programms darstellen. Ebenso erweckt das **Gemeinschaftskonzert** unsere Aufmerksamkeit, wo sich der Teamchor Jona und der Musikverein Helvetia Rütli-Tann in der Aufführung eines Requiems die Hand reichen. Das **Bläserkonzert** mit der «kleinen harmonie» wird mit subtil ausgewählten Werken von Beethoven und Prokofjew eine «grosse harmonie» bewirken.

Im **Neujahrskonzert**, dem ersten des KKR-Zyklus 2012, werden zwei musikalisch faszinierende Werke im Zentrum stehen: Mozarts Klarinettenkonzert, interpretiert vom Solisten des Tonhalle-Orchesters Zürich und das selten gespielt 5. Brandenburgische Konzert von J.S. Bach mit seinem halsbrecherischen Cembalopart!

Alle Musikfreunde von nah und fern sind zu diesen Konzerten herzlich eingeladen!

*Anton Melliger, Präsident Kulturkommission Rüti  
Katharina Liechti, Präsidentin Konzertkollegium Rüti  
Giovanni Bria, künstlerischer Leiter Konzertkollegium Rüti*



## Festliches Neujahrskonzert

Sonntag, 8. Januar 2012, 17 Uhr in der ref. Kirche Rüti

**Orchester Stringendo Zürich** (Ltg Jens Lohmann)

Solisten: **Michael Reid**, Klarinette; **Jens Lohman**, Violine

**Isabell Weymann**, Querflöte; **Naoki Kitaya**, Cembalo

Dirigent **Giovanni Bria**

**Musikalische Juwelen von Mozart und Bach**

## Bläserkonzert

Freitag, 3. Februar 2012, 20 Uhr im Amthausaal Rüti

«**die kleine harmonie**» (Ltg Othmar Mächler)

**Werke von Beethoven, Prokofiev**

## Kammermusik

Freitag, 9. März 2012, 20 Uhr im Amthausaal Rüti

**Ensemble St.-Jean und Urs Hofstetter** Klarinette

**Werke von Mendelssohn und Mozart**

## Gemeinschaftskonzert

Samstag, 31. März 2012, 20 Uhr in der ref. Kirche Rüti

**Teamchor Jona und Musikverein Helvetia Rüti-Tann**

**Gesamtleitung: Thomas Trachsel**

**Requiem von Frigyes Hidas**

## Meisterpianisten in Rüti

Freitag, 8. Juni 2012, 20 Uhr in der ref. Kirche Rüti

**Yulianna Avdeeva, 1. Preis des Internationalen**

**Chopin-Wettbewerbes 2010 in Warschau**

In Zusammenarbeit mit dem *Musiksommer am Zürichsee*

## Familienkonzert

Sonntag, 28. Oktober 2012, 17 Uhr in der ref. Kirche Rüti

**Orchester «Amici dell'Arte»; Dirigent Marcel Blanchard**

**Musikalisches Märchen Ali und der Zauberkrug**

## **KKR** **Konzertkollegium Rüti**

**Sonntag, 8. Januar 2012, 17 Uhr**  
Reformierte Kirche Rüti (Türöffnung 16.15 Uhr)

# **Festliches Neujahrskonzert**

mit musikalischen Juwelen von



## **Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart**

**Orchester Stringendo Zürich** (Ltg Jens Lohmann)

Solisten:

**Michael Reid** Klarinette

**Jens Lohmann** Violine

**Isabell Weymann** Querflöte

**Naoki Kitaya** Cembalo

Dirigent:

**Giovanni Bria**

Dauer des Konzertes ohne Pause etwa 80 Minuten

Cembalo aus der Meisterwerkstatt Gebr. Bachmann, Wetzikon

Eintritt frei – Kollekte

## Programm

- |                                     |  |
|-------------------------------------|--|
| <b>J.S. Bach</b><br>(1685 – 1750)   | <b>Brandenburgisches Konzert<br/>Nr. 5 D-Dur BWV 1050</b><br>für Flöte, Violine, Cembalo,<br>und Streicher<br><i>Allegro – Affetuoso – Allegro</i> |
| <b>W.A. Mozart</b><br>(1756 – 1791) | <b>Sinfonie in A-Dur KV 201</b><br><i>Allegro – Adagio - Rondo (Allegro)</i>   |
| <b>J.S. Bach</b><br>(1685 – 1750)   | <b>Brandenburgisches Konzert<br/>Nr. 3 G-Dur BWV 1048</b><br><i>(Ohne Tempoangabe) –<br/>Adagio – Allegro</i>                                      |
| <b>W.A. Mozart</b><br>(1756 – 1791) | <b>Konzert für Klarinette<br/>und Orchester A-Dur KV 622</b><br><i>Allegro – Adagio - Rondo (Allegro)</i>  |

### **Michael Reid, Soloklarinettist im Tonhalle-Orchester Zürich**

Geboren in Schottland. Seine Ausbildung absolvierte er bei Yona Ettliger an der Guildhall School of Music and Drama in London und bei Hans Rudolf Stalder an der Musik-Akademie in Basel. 1983 wurde er stellvertretender Solo-Klarinettist im Orchester der Oper Zürich. Seit 1986 ist er Solo-Klarinettist im Tonhalle-Orchester Zürich.

Neben seiner Tätigkeit als Orchestermusiker ist Michael Reid Mitglied des Zürcher «Bläseroktett». Als gefragter Kammermusiker und Solist konzertiert er regelmässig im In- und Ausland, u.a. bei internationalen Festivals wie Edinburgh, Salzburg, Luzern und Santa Fe. Ausserdem ist er ein beehrter Lehrer und gibt Meisterkurse in Europa, Amerika und Japan.



## Jens Lohmann, Violine

studierte nach der Matura Violine bei Aida Stucki in Winterthur und bei Yfrah Neaman an der Guildhall School London. 1989 gewann er den Ersten Preis beim Schweizer Hochschulwettbewerb, 1991 eine Medaille beim Wettbewerb des Italienischen



Fernsehens RAI zum Mozartjahr, im gleichen Jahr wurde er mit dem Solistendiplom ausgezeichnet. Seither machte er zahlreiche Einspielungen für Rundfunk, Fernsehen und auf CD. Als Solist (u.a. mit dem English Chamber Orchestra), Konzertmeister (u.a. dem Züricher Kammerorchester, dem Heilbronner Kammerorchester dem Schweizer Oktett),

konziertierte er in den meisten Ländern Europas sowie in Afrika und Asien. Weitere Studien in Musikwissenschaft und Philosophie erweiterten seine musikalischen Horizonte. Seit 1991 unterrichtet er in Zürich an Konservatorium und Hochschule. 2006 initiierte er als Künstlerischer Leiter das Festival Herbst in der Helferei in Zürich.

## Stringendo, Zürich

wurde 1999 von Jens Lohmann im Rahmen seiner Lehrtätigkeit am Züricher Konservatorium gegründet und kann nach seinem nunmehr 12-jährigen Bestehen auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Zahlreiche Konzerte in vielen Ländern Europas (u.a. Tschechien, Finnland, Deutschland, Schweizer EXPO). 2001 spielte Stringendo zusammen mit dem JSO Berlin in der Berliner Philharmonie, 2004 beim Balkan-Festival der Züricher Musikhochschule und in den Folgejahren beim Festival «Herbst in der Helferei» in Zürich; 2009 spielte Stringendo ein vielbeachtetes Konzert in Zusammenarbeit mit der Anne-Sophie-Mutter-Stiftung. Solisten, die mit Stringendo konzertierten sind: H. H. Schneeberger (Violine), Lisa Larson (Sopran), Thomas Demenga (Cello), Graziella Contrato (Dirigentin), sowie der weltbekannte Blockflötist Maurice Steger.

## Isabell Weymann, Querflöte

1979 in Stuttgart geboren; mit 11 Jahren Querflöten-Unterricht. Preise beim Wettbewerb «Jugend musiziert» 1995, 1996. Nach dem Abitur Musikstudien bei Prof. Robert Winn an der Musikhochschule Köln. Sodann an der Musikhochschule Zü-

rich bei Günter Rumpel (ehem. Soloflötist im Tonhalle-Orchester). 2004 daselbst Konzert-Diplom mit Auszeichnung. Es folgten Meisterkurse u.a. bei Emmanuel Pahud und Aurele Nicolet. Konzerttätigkeit als Solistin und in verschiedenen Kammermusikformationen im In- und Ausland. Mitwirkung im Zürcher Kammerorchester und im Opernorchester (u.a. unter Philipp Jordan und Nello Santi). Auftritte mit dem Sinfonieorchester St. Gallen und mit den Festivals Strings Luzern. 2006 Gewinnerin des Zürcher Kiwanis Kammermusikwettbewerbs im Flötenquartett «Inspiration».



### **Naoki Kitaya, Cembalo**

Naoki Kitaya wird von der Presse für sein leidenschaftliches Spiel, seine technische Finesse, seinen Farbenreichtum im Ausdruck und sein improvisatorisches Flair gelobt. Er konzertiert als Solist und als Kammermusikpartner mit Künstlern wie Giuliano Carmignola, Hilary Hahn, Reinhard Goebel, Albrecht Mayer, Maurice Steger und Michaela Petri u.a.m. Er führt regelmässig das Continuo in verschiedenen Barock-Ensembles und Opernproduktionen.

Naoki Kitaya stammt aus Japan und ist schon seit seiner Jugend auf den Bühnen Europas zu Hause. Seine Lehrer waren Nikolaus Harnoncourt, Johann Sonnleitner und Andreas Staier. Nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit als Dozent für Continuo an der Musikhochschule Zürich lebt Naoki Kitaya heute als freischaffender Musiker in Zürich.



### **Giovanni Bria, Dirigent**

Nach Abschluss umfassender Musikstudien Engagement durch Wieland Wagner als musikalischer Assistent an die Bayreuther Festspiele. Chordirigent und Kapellmeister an den Opern von Nantes, Marseille und Genf. Seit 1991 erfolgreiche Dirigate u.a. mit dem Philharmonischen Orchester Stuttgart, dem Ermitage Sinfonie-Orchester St. Petersburg, dem Orchester der Nationaloper Prag, der Staatsphilharmonie «Transilvania», Rumänien.



## **KKR** **Konzertkollegium Rüti**

**Freitag, 3. Februar 2012, 20 Uhr**  
Amthausaal Rüti

# **Bläserkonzert**

«die kleine harmonie»



<b>Othmar Mächler</b>	Leitung und Oboe
<b>Regula Wülenmann</b>	Oboe
<b>Urs Hofstetter</b>	Klarinette
<b>Marcel Hirsiger</b>	Klarinette
<b>Heiner Wanner</b>	Horn
<b>André Nägeli</b>	Horn
<b>Xavier Alig</b>	Fagott
<b>Silvia Mächler</b>	Fagott
<b>Daniel Say</b>	Kontrabass

Einzelkarten (nicht nummerierte Plätze) Fr. 25.–  
Jugendliche und Studenten Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.15 Uhr



## Programm

**Ludwig  
van Beethoven**  
(1770 – 1827)

**Oktett in Es-Dur, op. 103**

*Allegro*  
*Andante*  
*Menuetto*  
*Finale: Presto*

**Sergei Prokofjew**  
(1891 – 1953)

**Suite aus Romeo und Julia**

Dazwischen kurze Stücke der beiden  
Komponisten (Arrangements, noch  
zu bestimmen)

### Bläseroktett «die kleine harmonie»

Das Bläseroktett «die kleine harmonie» wurde 2003 von Musikern aus der Region Zürich und Zürcher Oberland gegründet. Die grosse Harmonie im Zusammenspiel ist ihr Markenzeichen und der hörbare Ausdruck einer langen und intensiven Freundschaft. Das Oktett bezaubert aber auch durch seine orchestrale Klangfülle, die virtuose Beweglichkeit und die fein ausgeloteten klanglichen und dynamischen Variationsmöglichkeiten. «die kleine harmonie» pflegt vor allem das klassische Repertoire und erfreut seine Zuhörerschaft mit Werken von Mozart, Haydn, Beethoven, Krommer und Rossini, um nur die bedeutendsten Namen zu nennen. Auch kleinere und grössere Bläserbesetzungen stehen auf dem Programm, um möglichst viele Facetten des Bläserklangs auszuloten, zum Beispiel als «Trio d'anche» oder mit Bizets «Carmen». Othmar Mächler, Oboestudium bei André Raoult, Zürich, und Emanuel Abbühl, Basel. Zuzüger in verschiedenen Orchestern. Auch Chor- und Orchesterleiter; Lehrer für Oboe, Französisch und Spanisch an der Kantonsschule Zürcher Oberland.

**Othmar Mächler**, Oboe

Oboestudium bei André Raoult, Zürich, und Emanuel Abbühl, Basel. Zuzüger in verschiedenen Orchestern und als Kirchenmusiker. Initiant und Leiter der «kleinen harmonie».

**Regula Wylene**, Oboe

Erlernte das Oboenhandwerk bei Viktor Locher und Othmar Mächler. Rege Tätigkeit als Zuzügerin in diversen Formationen und Ensembles. Arbeitet zwischendurch auch als Expertin in der Telekommunikationsbranche.

**Urs Hofstetter**, Klarinette

Konzerttreifediplom bei Elmar Schmid an der Musikhochschule Zürich. Internationale Meisterkurse bei Hans Rudolf Stalder. Gewinner des Kiwanis-Musikpreis für Kammermusik in Zürich. Mitglied in verschiedenen Kammermusikensembles.

**Marcel Hirsiger**, Klarinette

Unterricht in Klarinette und Bassklarinette bei Ota Kosek. Ist als Saxophonist in Bigbands und Dirigent von Kammer- und Blasorchestern tätig. Freischaffender Dozent an Management-Hochschulen und Hausmann.

**Heiner Wanner**, Horn

Hornunterricht bei Matthias Kofmehl am Konservatorium Zürich. Lehr- und Orchesterdiplom. Weiterbildung bei Thomas Müller in Bern. Mitglied und Zuzüger in diversen Sinfonieorchestern wie dem Orchester der Oper Zürich, dem Tonhalle-Orchester Zürich und in verschiedenen Kammermusikensembles.

**André Nägeli**, Horn

Hornunterricht bei Matthias Kofmehl und Heiner Wanner. Begehrter Zuzüger in diversen Orchestern und Ensembles. Erfolgreicher Unternehmer und vielbeschäftigter Medizinstudent.

**Franziska Weibel**, Fagott

Studium an der Musikhochschule in Winterthur bei Janos Meszaros (Orchester-, Lehr-, Konzertreife- und Solistendiplom). Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe. Als freischaffende Musikerin. Auftritte als Solistin mit dem Musikkollegium Winterthur, den Festival Strings Luzern, dem Zürcher Kammerorchester und dem Tonhalle-Orchester Zürich.

**Silvia Mächler**, Fagott

Fagottstudien bei Martin Hösli und David Schneebeli. Zuzügerin in verschiedenen Orchestern und Ensembles. Multitasking-Talent als Mutter dreier Söhne und Handarbeitslehrerin.

**KKR**  
**Konzertkollegium Rüti**

**Freitag, 9. März 2012, 20 Uhr**  
Amthaussaal Rüti

# Kammermusik

**Ensemble St.-Jean**



<b>Noémie Rufer</b>	Violine
<b>Isabel Neligan</b>	Violine
<b>Valentine Ruffieux</b>	Viola
<b>Odile Rostan</b>	Violoncello
<b>Urs Hofstetter</b>	Klarinette

Einzelkarten (nicht nummerierte Plätze) Fr. 25.–  
Jugendliche und Studenten Fr. 15.–  
Abendkasse ab 19.15 Uhr

## Programm

**Felix Mendelssohn Bartholdy**  
(1809 – 1847)      **Quartett op. 44/2 in e-moll**  
*Allegro assai appassionato*  
*Scherzo (Allegro di molto)*  
*Andante*  
*Presto Agitato*

**Wolfgang Amadeus Mozart**  
(1756 – 1791)      **Klarinettenquintett in A-dur KV 581**  
*Allegro*  
*Larhetto*  
*Menuet*  
*Finale (Allegretto)*

### Ensemble St.-Jean

Das Ensemble besteht aus fünf Musikern aus der ganzen Schweiz, die sich in Züriche gefunden haben. Entstanden ist das Ensemble im Sommer 2009 in St.-Jean (Wallis). Die Idee war innerhalb einer intensiven Arbeitswoche in den Bergen ein Programm für Streichquartett, sowie in der Kombination mit Klarinette einzustudieren und aufzuführen. Die Kapelle von St.-Jean bietet dafür ein wunderschönes Ambiente mit einer ausgezeichneten Akustik.

Die Leidenschaft zur Kammermusik bildet eine wichtige Facette im vielfältigen Schaffen der Musiker. Die intensive Probenarbeit, vor allem in der Woche im Wallis, prägt das Ensemble in seiner Expressivität. Das Ensemble St.-Jean pflegt vor allem das klassisch-romantische Repertoire.

**KKR  
Konzertkollegium Rüti**

**Samstag, 31. März 2012, 20 Uhr**  
Reformierte Kirche Rüti (Türöffnung 19.15 Uhr)

# Gemeinschafts-Konzert

**Teamchor Jona + Musikverein Helvetia Rüti-Tann**



Einzelkarten (nicht nummerierte Plätze) Fr. 35.–  
Jugendliche und Studenten Fr. 20.–

**Vorverkauf ab 14. Januar 2012**

Da Capo Rüti, Telefon 055 260 22 22, [info@da-capo-rueti.ch](mailto:info@da-capo-rueti.ch)

<b>Stephanie Bühlmann</b>	Sopran
<b>Barbara Stucky</b>	Alt
<b>Andreas Winkler</b>	Tenor
<b>Alvin Muoth</b>	Bass
<b>Thomas Trachsel</b>	Gesamtleitung

## **Requiem für Soli, Chor und Blasorchester**

Frigyes Hidas (1928 – 2007)

«Im Gedenken der Opfer aller Kriege in der Geschichte der Menschheit»

1. Requiem
2. Dies Irae
3. Domine Jesu Christe
4. Sanctus
5. Agnus Dei
6. Lux Aeterna
7. Libera me



Frigyes Hidas lebte von 1928 bis 2007 in Ungarn und war hauptberuflich Direktor der Ungarischen Nationaloper in Budapest. Er gilt als spätromantischer Komponist, der auch im Jahrhundert der Neutöner an Melodie und Harmonie glaubte. Anerkannt und weltweit beachtet wurde Hidas in erster Linie für seine

Bläser-Kompositionen von der Kammermusik bis zu grossen Orchesterwerken. Das Requiem zeigt die Meisterschaft des Komponisten besonders in der Instrumentierung. Hidas bricht das grosse Sinfonische Blasorchester zu immer neuen, geradezu kammermusikalischen Klangfarben auf, setzt demgegenüber gekonnt die Klangmassen des Orchesters an entsprechenden Textpassagen wie etwa im «Dies Irae» und im «Sanctus» ein.

### **Requiem**

Als Gedenken an den Aufstand gegen das kommunistische Regime in Ungarn im Jahre 1956 hat Hidas dieses rund einstündige Requiem für Chor, Gesangssolisten und sinfonisches Blasorchester komponiert, das in leicht begreiflicher Tonsprache das grosse Thema neu gestaltet. Die Uraufführung des Werkes fand am 3. November 1996 in der Bakats-Platz-Kirche in Budapest durch den Budapester-Chor und das Sinfonische Blasorchester

Budapest unter der Leitung von Laslo Marosi statt. Ein Requiem deckt ein grosses Gefühlsspektrum ab: Zorn, Klage, Trauer, Demut und mit Hoffnung verbundene tiefe Gläubigkeit. Dies spürt man auch im Werke von Hidas. Zu hören gibt es Passagen von sanft gespielter und an die Werke klassischer Meister erinnernde Melodik sowie liebevolle Harmonien, welche sich an der Jazzharmonik orientieren. Moderne Dynamik und Ausdrucksstärke machen das Hidas-Requiem zum unnachahmlichen musikalischen Genuss.

### **Teamchor Jona**

Über 50 Stimmen und ein Dirigent – das ist der Teamchor Jona. Seit 1983 leitet Max Aeberli den Teamchor Jona mit Sängern und Sängerinnen zwischen 20 und 45 Jahren. Mit ihm wuchs der Chor über die Jahre zu einer regelrechten kulturellen Institution heran. Der Teamgedanke, der Zusammenhalt und die Begeisterung für den gemeinsamen Gesang bilden die Basis. Experimentierfreude und die stetige Suche nach neuen und zuweilen unentdeckten musikalischen Welten sind der Antrieb. Und das Resultat ist regelmässig an Konzerten und auf CDs zu hören: Ein vielfältiges und abwechslungsreiches Repertoire aus verschiedensten Zeitepochen und Stilrichtungen macht Lust auf mehr.

### **Musikverein Helvetia Rüti-Tann**

Der 1878 gegründete Musikverein Helvetia Rüti-Tann, besteht heute aus einem ausgebauten sinfonischen Blasorchester der Höchstklasse mit über 50 Amateurmusikerinnen und -musikern. Seit 2004 steht die Helvetia unter der kompetenten Leitung von Thomas Trachsel, einem der zurzeit erfolgreichsten Blasmusik-Komponisten der Schweiz. Fasziniert von anspruchsvollen Originalwerken sowie gepflegter Blasmusik ist es das gemeinsame Ziel, die jeweilige Literatur mit viel Freude qualitativ hochstehend aufzuführen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung des Orchesters unter Thomas Trachsel führte in den vergangenen Jahren zu verschiedenen musikalischen und kulturellen Höhepunkten.

**KKR**  
**Konzertkollegium Rüti in Zusammenarbeit**  
**mit dem *Musiksommer am Zürichsee***

**Freitag, 8. Juni 2012, 20 Uhr**  
Reformierte Kirche Rüti (Türöffnung 19.15 Uhr)

# Yulianna Avdeeva

**1. Preis Chopin-Wettbewerb 2010 in Warschau**



Einzelkarten (nummerierte Plätze) Fr. 40.–

Jugendliche und Studenten Fr. 25.–

**Vorverkauf ab 16. April 2012**

Da Capo Rüti, Tel. 055 260 22 22, [info@da-capo-rueti.ch](mailto:info@da-capo-rueti.ch)

Tourist-Information Rapperswil, Tel. 055 220 57 57,

[information@rapperswil.jona.ch](mailto:information@rapperswil.jona.ch)



## Yulianna Avdeeva

Mit dem sensationellen Gewinn des Ersten Preises des 16. Internationalen Frédéric Chopin Wettbewerbs 2010 in Warschau betritt Yulianna Avdeeva ein viel beobachtetes, internationales Parkett. Ihre anschliessenden Debüts mit dem New York Philharmonic Orchestra unter Music Director Alan Gilbert in Warschau und New York sowie mit dem NHK Symphony Orchestra unter Charles Dutoit in Tokio erhielten ebenso grosse Aufmerksamkeit wie ihr Rezital-Debüt in der Queen-Elizabeth-Hall, im Rahmen der Klavierreihe des Londoner Southbank Centres – alles Konzerte, die vom Ersten Preisträger dieses weltberühmten Wettbewerbs gespielt werden.

Bereits vor ihrem Warschauer Erfolg – die hochkarätige Jury verlieh ihr nicht nur den Ersten Preis, sondern auch den von Krystian Zimerman gestifteten Sonderpreis für die beste Sonaten-Interpretation – war Yulianna Avdeeva Preisträgerin zahlreicher internationaler Wettbewerbe, darunter 2003 des Bremer Klavierwettbewerbs sowie des Concours Internationale de Genève 2006.

Die junge Pianistin wurde 1985 in Moskau geboren und ihre musikalische Begabung wurde sehr bald intensiv gefördert. Bereits mit fünf Jahren begann Yulianna Avdeeva ihr Klavierstudium an der nach Gnessin benannten Hochbegabten – Musik-



schule in Moskau bei ihrer ersten Lehrerin Elena Ivanova. 2003 wechselte sie an die Zürcher Hochschule der Künste, um bei Konstantin Scherba-

kov zu studieren. Dennoch blieb sie ihrer Heimatstadt treu, wo sie parallel an der Russischen Musikakademie mit Vladimir Tropp arbeitete. 2008 schloss sie beide Studien in Zürich und Moskau mit Bestnoten ab und wurde im gleichen Jahr in die renommierte International Piano Academy Lake Como aufgenommen, wo sie wertvolle musikalische Impulse von namhaften Pianisten wie Dmitri Bashkirov, Boris Berman, William Grant Naboré oder Fou Ts'ong erhalten hat.

Yulianna Avdeevas Repertoire reicht von Bach bis Beethoven, von Schubert über Chopin bis ins 20. Jahrhundert. Neben ihrer solistischen Arbeit ist sie begeisterte Kammermusikerin. Seit

ihrer frühen Jugend konzertiert Yulianna Avdeeva weltweit: Sie gastierte im Londoner Barbican Centre, im grossen Saal des Moskauer Tschaikowski-Konservatoriums, im Salle Cortot in Paris, in der Warschauer Philharmonie, in der Glocke Bremen, in der Tonhalle Zürich sowie beim Festival de menton, beim Arthur Rubinstein Festival in Lodz oder beim Musical Olympus in St. Petersburg. Zukünftige Konzerte führen Yulianna Avdeeva in Rezitals ans Mariinsky Theater St. Petersburg, zum Prague Spring Festival, zum MDR Musiksommer auf die Wartburg, nach Frankreich zu den Festivals von Nohant, Montpellier und La Roque d'Anthéron, zu den Schwetzingen Festspielen, in die Essener Philharmonie und nach Spanien (Barcelona, Girona, Bilbao) sowie in Orchesterkonzerten zum Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und zum Finnish Radio Symphony Orchestra nach Helsinki.



1965 bedeutete für Martha Argerich der Sieg beim Chopin-Wettbewerb in Warschau den endgültigen Durchbruch als international gefragte Konzertpianistin. 45 Jahre nach ihr gewann erneut eine Frau, die junge Moskauerin Yulianna Avdeeva diesen Preis. Yulianna Avdeeva geniesst die Freiräume in Chopins Musik, weiss damit umzugehen, ohne deren wahre Bedeutung zu verspielen. Im Liszt-Jahr Werke von Chopin mit jenen von Liszt zu kombinieren ist besonders reizvoll. Wo der eine seine Reise nach Innen antritt, findet der andere Ruhe in der Ekstase. Denkt man an Liszts Worte über den wahren Wert der Musik, erhält seine angebliche virtuose Vordergründigkeit eine vollkommen andere Dimension: «Mehr als sonst muss die Musik Volk und Gott als ihre Lebensquelle erkennen, muss sie von einem zum andern eilen, den Menschen veredeln, trösten, läutern und die Gottheit segnen und preisen. Um dieses zu erreichen, ist das Hervorrufen einer neuen Musik unumgänglich. Diese Musik, die wir in Ermangelung einer anderen Bezeichnung *musique humanitaire* nennen möchten, sei wehevoll, stark und wirksam.»

**KKR**  
**Konzertkollegium Rüti**

**Sonntag, 28. Oktober 2012, 17 Uhr**  
Reformierte Kirche Rüti (Türöffnung 16.15 Uhr)

# Familienkonzert

«Ali und der Zauberkrug – Musik aus Afrika»



**Kammerorchester «Amici dell'Arte»**

**Marcel Blanchard**                      Dirigent  
**Julia Frehner George**                Erzählerin

Eintritt frei – Kollekte

## Ali und der Zauberkrug – ein musikalisches Märchen

Einmal im Jahr wird ein Konzertprogramm speziell für die Kinder – also dem Konzertpublikum von Morgen – ausgerichtet. Nach dem Grosserfolg 2011 mit «Kinderspiele – Peter und der Wolf» vermittelt «Amici dell'arte» mit dem diesjährigen Familienkonzertprogramm afrikanisch inspirierte Musik. Im Zentrum steht das afrikanische Märchen «Ali und der Zauberkrug», welches der bekannte Filmkomponist Enjott Schneider vertont hat. Erzählt wird die Geschichte von der Musikvermittlerin und Konzertpädagogin Julia Frehner George, Erzählerin.

### Der Inhalt des Märchens

Ali lebt mit seiner Mutter in einer ärmlichen Hütte im äthiopischen Erer-Tal. Sein grösster Schatz ist eine Hirtenflöte – ein Geschenk seines verstorbenen Vaters. In jeder freien Minute übt Ali auf seinem Instrument und bald ist er der beste Flötenspieler des Dorfes. In einer Gewitternacht spielt Ali in der Nähe eines Friedhofs. Von der zauberhaften Flötenmusik angelockt, erscheint eine weisse Gestalt... Sie ist von Alis Können sehr angetan und belohnt ihn mit einem Tonkrug. Der alte Krug ist aber kein gewöhnlicher Krug! Dank seiner Hilfe kommen Ali und seine Mutter über Nacht zu Wohlstand. Alle Dorfbewohner freuen sich mit ihnen – bis auf Alis habgierige Tante. Sie schickt ihre Tochter Amina, die Fidel spielt, zu der weissen Gestalt und fordert einen noch grösseren Tonkrug, um noch reicher zu werden.

Ob dieser Plan wohl aufgeht?

### Musik aus Afrika

Unter diesem Titel zusammengefasst umrahmt «Amici dell'arte» das Märchen «Ali und der Zauberkrug» mit diverser afrikanisch inspirierter Musik. Zum einen sind es Medleys und Arrangements von bekannten afrikanischen Liedern wie z.B. «African Accents» (arr. Marsha Shapiro) oder «Siyahamba» (arr. Douglas E. Wagner); zum andern aber auch Originalwerke wie die «Serengeti Dreams» (Robert W. Smith) oder «Thythem of Africa» (Soon Hee Newbold), wo Afrika dem Komponisten Inspirationsquelle war.

Das ganze Konzert wird mittels zahlreicher Bildprojektionen aufgelockert und von der Erzählerin kindgerecht moderiert.

Selbstverständlich wird bei einem Familienkonzert auch das Publikum aktiv ins Geschehen miteinbezogen, tatkräftig unterstützt durch einen Kinderchor und die Perkussionsgruppe. «Ali und der Zauberkrug – Musik aus Afrika» ist ein Konzerterlebnis für die ganze Familie.

### «Amici dell'arte»

Das Pfäffiker Kammerorchester «Amici dell'Arte» vereinigt Musikerinnen und Musiker, die bereit sind, ihre Leidenschaft und Liebe zuer klassischen Musik auszuleben, weiter zu tragen und auf ein junges und neues Publikum überspringen zu lassen. Die Mitglieder dieses initiativen Orchesters sind Musiker aus Beru-



fung. Sie sind davon überzeugt, dass die Klassik durch die Klarheit ihrer Struktur, die Überschaubarkeit der Besetzungen und ihre klangliche Transparenz sich auch heute noch grosser Beliebtheit beim Publikum erfreut und für alle Symphonieorchester einen Prüfstein ihrer Spielkultur darstellt.

Dieser Herausforderung stellen sie sich mit jährlich drei Konzertprogrammen.

## Julia Frehner George, Erzählerin

Geboren 1963. Sprach- und Musikstudium an der Universität Genf. Übersetzerdiplom in Zürich (D/F/Sp). Mitarbeiterin bei Pro Helvetia (1988–93) und bei der Bildungsdirektion des Kantons Zürich, schule&kultur (seit 1994). Daneben Tätigkeit als Sängerin, Erzählerin und Moderatorin. Auftritte mit verschiedenen Gesangsformationen und als Solistin für Klassik, Chanson und Jazz. Autorin und Schauspielerin im Musiktheater «Der Geigendieb» (2010–11). Weiterbildung zur Musikvermittlerin und Konzertpädagogin (MAS-Studiengang ZHdK), Diplom 2011). Seit September 2011 («Kinderspiele-Peter und der Wolf») Erzählerin bei den Familienkonzerten von «Amici dell'Arte».



## Marcel Blanchard, Dirigent

1964 in Zürich geboren, zeigt Marcel Blanchard schon in seinen Jugendjahren eine Begabung für Dirigieren und Leiten verschiedener Klangkörper. An der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern sowie am Konservatorium für Musik in Luzern studierte er Dirigieren (Dr. A. Koch), Trompete (J. Conrad), Gesang (C. Wirz) und Theorie (Dr. P. Benary). Marcel Blanchard ist heute als Schulleiter und freischaffender Dirigent tätig. Nach Jahren vielseitiger Direktionstätigkeit mit Orchestervereinen, Kammerorchestern und Chorvereinigungen wurde er 1993 zum Musikalischen Leiter der Operettenbühne Beinwil am See berufen. (Aufführungen «Gasparone», «Die Zarsardasfürstin» und «Maske in Blau»). Seit 1988 hat Blanchard die Jugendmusik Zürich 11 insbesondere das Symphonische Blasorchesters wesentlich mitgeprägt (Verschiedene CD-Aufnahmen). Ferner war Blanchard von 1994–2004 Schulleiter der Musikschule der Stadt Dietikon und ist heute als Schulleiter für die Musikschule Konservatorium Zürich (MKZ Glattal) tätig.



2007, nach einem Masterabschluss in Kulturmanagement, gründete Blanchard zusammen mit seiner Frau Lisbeth und Freunden das Pfäffiker Kammerorchester «Amici dell'arte», welches sich in kurzer Zeit zu einem wichtigen Kulturträger im Zürcher Oberland entwickelte.

## Dank

Unser herzlicher Dank gilt der Gemeinde Rüti, dem Gemeinderat und allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die unsere kulturellen Veranstaltungen erst ermöglichen; dennoch allen voran unserem Gemeindepräsidenten und Präsidenten der Kulturkommission Anton Melliger, der sich für unsere Anliegen immer wieder wohlwollend und tatkräftig einsetzt.

Ebenso herzlich danken wir Frau Alice Meier sowie dem Garten-Center Ernst Meier AG, Tann-Rüti, für den jeweils festlichen Blumenschmuck, der uns schon während vieler Jahre grosszügig geschenkt wird.

Ein besonderer Dank gilt der evangelisch-reformierten Kirchengemeinde Rüti für die Benützung der Kirche und die gute Zusammenarbeit.

Ein aufrichtiger Dank geht auch an unser liebes Publikum, das mit seiner Präsenz und Treue unsere Konzerte durch die Jahre hindurch interessiert mitgetragen hat.

Ganz herzlich danken wir der Zürcher Kantonalbank Filiale Rüti, für die bis anhin gewährte grosszügige Unterstützung der KKR-Konzerte.



---

### KKR Vorstand

Katja Liechti, Präsidium; Giovanni Bria, künstlerische Leitung;  
Karl Popp, Aktuariat; Ruth Reimprecht, Finanzen;  
Hanni Honegger, Assistenz; Edith Oess, Vertretung musikalischer Vereine;  
Urs Bardea, Koordinationsstelle reformierte Kirchengemeinde

Die KKR-Konzerte der Saison 2012 werden zusätzlich durch folgende Gönnerinnen und Gönner (ab Fr. 100.–) unterstützt, wofür wir herzlich danken:

Buchmüller H. und A., Rüti  
Bühler Lilly, Feldbach  
Eggenberger Ulrich, Dr. med. vet., Rüti  
Ernst Beat, Rüti  
Frischmört Gabriel AG, Tann  
Irniger Dario, Rüti  
Kaspar-Vontobel Kurt, Rüti  
Lienhard Paul, Dr. med., Rüti  
Luginbühl-Lusti Peter, Rüti  
Markward Dietmar und Esther, Rüti  
Meier Alice, Tann  
Popp Metallbau AG, Rüti  
Rathgeb-Gehrig Margrit, Rüti  
Rutishauser Luise, Tann  
Schulthess Ulrich, Wernetshausen  
Simonelli Büromaschinen, Rüti  
Vetterli Edith, Rüti  
Wildi Barbara, Rüti



*Arman (geb. 1928) Couchtisch mit Geigen und Cello  
1987, Bronze und Glas; Marisa del Re Gallery, New York*